



Kosten eines Schülers an einer staatlichen Schule

Entschließungsantrag der Fraktion der CDU

- Drucksache 6/227 -

dazu: Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport

- Drucksache 6/1020 -

dazu: Änderungsantrag der Fraktion der AfD

- Drucksache 6/1021 -

Vizepräsident Höhn:

Gibt es weitere Wortmeldungen? Ich sehe eine Wortmeldung des Abgeordneten Brandner, AfD-Fraktion.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Herr Präsident, meine Damen und Herren, etwas unter ging bisher unser Änderungsantrag.

(Zwischenruf Abg. Wolf, DIE LINKE: Warum wohl?)

Wahrscheinlich weil Sie den wie so vieles nicht gelesen oder nicht verstanden haben.

Der Änderungsantrag bezieht sich auf die Kosten eines Schülers an einer staatlichen Schule. Da wundert uns schon sehr, dass so ein Antrag von der CDU kommt. Die CDU, 25 Jahre bleierne Jahre Regierungszeit, dann sitzen Sie in der Opposition und sagen: Oh, jetzt müssen wir mal nachrechnen, was so ein Schüler in der Schule kostet. Das wundert mich sehr. Warum haben Sie nicht in Ihren 25 Jahren mal einen Sachbearbeiter einen Tag im Bildungsministerium daran gesetzt, dass der das ausrechnen soll.

(Beifall AfD)

Wenn das kein Populismus sein soll, sich jetzt so aufzuspielen als der Rächer der Enterbten nach 25 Jahren und sich künstlich blöd zu stellen und so zu tun, als wüsste man nicht, was ein Schüler

kostet.

Vizepräsident Höhn:

Herr Kollege Brandner, achten Sie auf Ihre Wortwahl.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Ja, Entschuldigung. Das wundert uns an dem Antrag, deshalb können wir dem Antrag natürlich so nicht zustimmen. Wenn es schon zu einer Erhebung dieser Kosten kommt, dann geht unser Änderungsantrag in die richtige Richtung, denn es reicht natürlich nicht, stichtagbezogen eine Kostenerhebung zu machen, sondern wir legen Wert darauf, dass eine längerfristige Entwicklung aufgezeichnet wird, sodass nicht erst Ende 2018 – also kurz vor knapp – die Kosten erhoben werden, sondern bereits 2016, 2017 und dann noch mal 2018, damit man eine Entwicklung nachvollziehen und daraus seine Schlüsse ziehen kann.

Noch ein Wort zu Frau Klaubert. Frau Klaubert, „völkische Ausgrenzung“, das ist so ein Schlagwort wie: „Am deutschen Wesen soll die Welt genesen.“ Wir von der AfD dachten, darüber wären wir hinweg. Sie und Ihre Frau Merkel machen genau das Gegenteil. Sie fahren durch die Lande und erklären den Leuten in ganz Europa, wie Finanz- und Wirtschaftspolitik aussehen soll. Sie vom linken Block ziehen durch die Lande und versuchen, ganz Europa zu erklären, wie Flüchtlingspolitik aussehen soll.

(Heiterkeit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Die Ungarn machen es falsch, die Tschechen machen es falsch, die Österreicher machen es falsch, die Dänen sowieso, alle machen es falsch, rundherum, nur wir Deutschen machen es angeblich richtig. Packen Sie sich mal an die eigene Nase und fragen sich mal, was für eine großkotzige Politik das ist. Und wie großkotzig das ist, was Merkel macht und wie großkotzig das ist, was Sie machen, wie das im Ausland rüberkommt.

(Beifall AfD)

(Zwischenruf Abg. Dittes, DIE LINKE: Ich sehe gerade nur einen Großkotz!)

Peinlich ist Ihre Politik, die ist peinlich von vorn bis hinten.

(Beifall AfD)

Was Sie machen, ich bleibe mal bei den alten ausgestanzten Begriffen: Kolonialismus. Was Sie machen in Ihrer Politik ist nichts anderes als passiver Kolonialismus.

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Zur Sache!)

Sie bluten die Länder aus, sie ziehen angeblich Fachkräfte, Sie ziehen Ärzte, Sie ziehen junge Männer ab. Das ist nichts anderes als – ich habe es von hieraus schon mal gesagt – asoziale Politik und passiver Kolonialismus. Schönen Dank dafür.

(Beifall AfD)